



transmitter

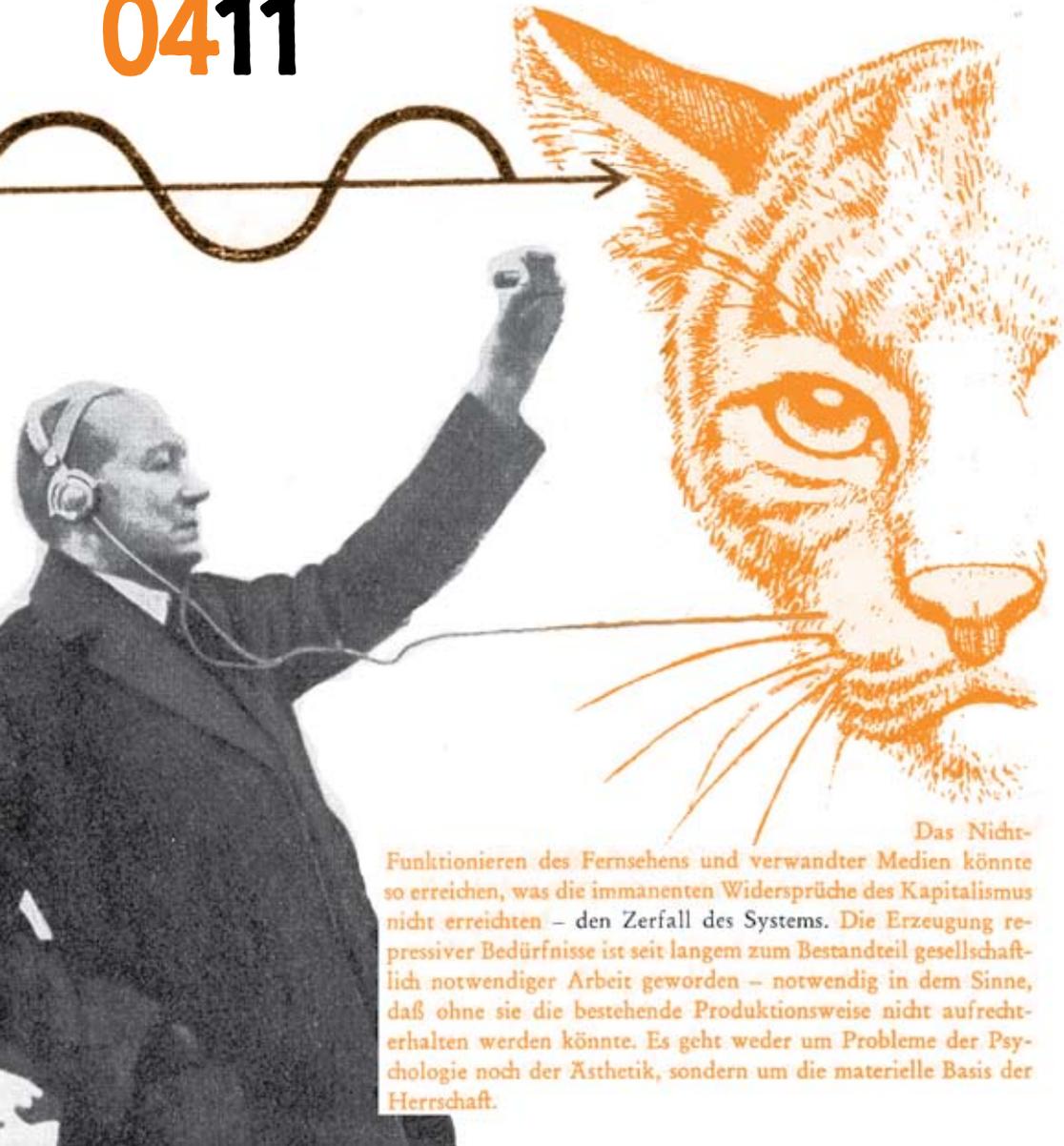
freies radio im April

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne | 101,4 mhz kabel
itzehoe, henstedt-ulzburg, norderstedt
105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0411



Das Nicht-Funktionieren des Fernsehens und verwandter Medien könnte so erreichen, was die immanenten Widersprüche des Kapitalismus nicht erreichten – den Zerfall des Systems. Die Erzeugung repressiver Bedürfnisse ist seit langem zum Bestandteil gesellschaftlich notwendiger Arbeit geworden – notwendig in dem Sinne, daß ohne sie die bestehende Produktionsweise nicht aufrechterhalten werden könnte. Es geht weder um Probleme der Psychologie noch der Ästhetik, sondern um die materielle Basis der Herrschaft.

appuyé la radio libre!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Egon Neuhaus: Spinnewipp, 400 Seiten

"Als ich am 25. Juni 1922 in der westfälischen Fabrikstadt Lüdenscheid das gebrochene Licht in einem Mietshaus erblickte, war's gerade rot auf dem Kalenderblock." Der kleine Egon Neuhaus ist ein Sonntagskind. Und sehr dünn, ein "Spinnewipp", ein Spinnweben. Nach wenigen Jahren geht die Ehe der Eltern in die Brüche, das Kind wird zur Großmutter gegeben. 1933 stirbt die Oma, und der "Spinnewipp" kommt ins Heim. Dort entdeckt er seinen rebellischen Geist. Er wird bald zur Landarbeit gezwungen, reißt aus, erlebt die ersten sechs Jahre des "Dritten Reichs" hauptsächlich in Erziehungsanstalten, die zweite Hälfte übersteht er knapp in der Wehrmacht. 1945 gerät er in russische Gefangenschaft, 1947 kehrt er heim. Da er keine Arbeit findet, schlägt er sich als Schmuggler, auf dem Bau und später als "Goldgräber", als Schrottsammler durch. Er wohnt in Dortmund in einem ehemaligen Luftschutzbunker, von den Bewohnern ironisch "Paradies" genannt. Nebenher beginnt er zu zeichnen. Nach der Währungsreform schließlich verlässt Neuhaus den Bunker und die Schrottplätze, um in München ein neues Leben zu suchen.



2 Moïse Postone: Deutschland, die Linke und der Holocaust, 215 Seiten

Die Reflexion darüber, was es heißt, in Deutschland links zu sein, gilt weithin als abseitig. Dies um so mehr, als Kampf gegen die Globalisierung, Palästinasolidarität oder Protest gegen den Irak-Krieg Mobilisierung verheißen. Gegen den grassierenden Zeitgeist versammelt dieses Buch die Interventionen Postones aus einem Vierteljahrhundert. Neben einer erweiterten Fassung seines Essays Nationalsozialismus und Antisemitismus enthält es einige erstmals in deutscher Sprache veröffentlichte politische Interventionen; dazu einen aktuellen Beitrag zum arabischen Antisemitismus nach dem 11. September 2001.



3 Split LP - Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan

punk noire / keine farben mit A5 Booklet. Feiner DIY Punk(rock) aus Hamburg, Maison Derrière mit 5 Songs, Notgemeinschaft Peter Pan mit 7 Songs plus Hiddentrack.
*Kongchords 2011



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Spinneweb"
 das Buch "Deutschland, die Linke und der Holocaust"
 die Split LP Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Da ist Zeitdruck - schon längst ist der Zeitpunkt verstrichen, an dem die zu späte Zusendung des Editorials keine Zumutung an und für den, der das Layout macht, darstellt. Und dennoch da sind: Lybien, Japan, die Regierungsbildung in Hamburg und die bevorstehenden Wahlen nach den Wahlen, nach den Wahlen. Da sind deutsche Mehrheiten und deutsche Einzelwege, deren ausdrücklichster bei „Wetten daß“ manifestiert wird: Gröne meier erzählt seine Leben in England, daß er dort schon zehn Jahre lebe und weiterhin deutsch sprechen und deutsch denken würde.... Aus dem Publikum bricht ein breiter und frenetischer Beifall hervor.

Die machen sich gerade frei die Deutschen.

Keine Spur irgendeiner Demut angesichts des großen Elends welches über die Menschen kommt. Bände sprechen aus den Erleichterungsbekundungen jeder Partei dazu, daß in einem Bundesland die Nazis nicht ins Parlament eingerückt sind.

Die sitzen in Tostedt derweil und in denselben Stunden in Vorgärten und be-pöbeln die Antifa Demonstration. Sie, die Nazis haben keine Scheu und nichts zu befürchten. Man hatte ihnen dort schon vor geraumer Zeit attestiert, der Gemeinschaft einen Farbtupfer hinzugefügt zu haben. Anderenorts bekehrt man sich vom Deutschen zum Islamisten, schon fällt das Erkennen des Nazis nicht mehr ganz leicht. Es war allerdings auch schon anlässlich der ‚autonomen Nationalisten‘ aufgefallen, daß der Kategorie des Nazis eine äußere Vielfalt entspricht. Die Erleichterungsbekundungen der Parteien sind Ausdruck einer seltenen Ernsthaftigkeit, in der die Regierenden, wie die Opposition in Haltung und in Pose bekunden, daß ihnen die Mittel der Politik längst ausgegangen sind.

Es zieht der Zustand der Unregierbarkeit herauf und zwar auf eine Weise ersteinmal, die Alles befürchten läßt. Diese Weise lautet: Politik hat nur politische Mittel. Überzeugungsarbeit, Debatte, Programm gar kommt Zeitverlusten gleich. Gefragt ist Handeln. Jegliche Machbarkeitsphantasie entäußert sich in einer rasanten und ansatzweise rasenden Getriebenheit.

Wir hoffen sehr, daß nicht dieses Ganze auch der Hintergrund der Benennung des Staatsrates der Hamburger Innenbehörde gewesen ist.

Inhalt

FSK unterstützen	seite 2
Editorial	seite 3
Femme	seite 4
Das Amt	seite 6
Amerikanischer Kommunistischer Untergrund von Innen	seite 8
Let's B blurr the edges	seite 12
Abriss Frapant	seite 15
Radioprogramm	seite 16
Impressum & Termine im Radio	seite 31

FEMME!

RADIKAL QUEER FEMININ

Sabine Fuchs

Die erste deutschsprachige Femme-Anthologie stellt ein Thema in den Mittelpunkt, das lange verkannt wurde: queere Fem(me)ininität. Femme als eine komplexe Widerstandsform gegen sexuelle und Geschlechternormen wird dadurch endlich ins Zentrum queer-feministischer Analysen gerückt. So soll die entstehende Fem(me)bewegung im deutschsprachigen Raum Brennstoff und Rückendeckung bekommen, unter Bezugnahme auf die lesbischen, queeren und feministischen Interaktionen, die sie bestimmt haben.

Nach vorherrschenden Wahrnehmungs- und Denkmustern werden feminine Gender-Inszenierungen (bei weiblichem Geburtsgeschlecht) nur äußerst selten als queer gelesen. In lesbischen Kreisen galt Femininität lange als Anpassung an die zweigeschlechtliche heterosexuelle Lebenswelt und damit als politisch nicht korrekt. Bei dem anhaltenden Hype um (Cross- oder Trans-)Maskulinität in queeren Subkulturen wie auch in akademischen Gendertheorien – sei es in der Form von Drag Kings, Transmännern, Tomboys oder Butches – gilt Femininität zumeist als bestenfalls bedeutungslos, schlimmstenfalls als reaktionär. Der Verkörperung von Femininität wird eine Normkonformität unterstellt, die zur Nichtbeachtung und Abwertung von Femmes führt. Dieser Fehleinschätzung arbeitet das Buch, *Femme!* radikal – queer – feminin, entgegen, indem es ein selbstbewusstes, politisches Bild von Femmes zeichnet.

Es besteht allgemeine Uneinigkeit darüber, wie Femme zu definieren ist – oder ob sie überhaupt definiert werden sollte. Denn jede Definition von Identitätskategorien produziert soziale Ein- und Ausschlüsse und muss notwendigerweise scheitern. Definitionen von ‚Femme‘ sind (absichtlich) widersprüchlich:

In Ein fem(me)inistisches Manifest schreiben Lisa Duggan und Kathleen McHugh: *„Mit einer Definition können wir nicht aufwarten, und wir haben keinerlei Gewissheiten zu bieten. Denn ‚Fem(me)‘ ist keine Identität (...). Der Körper der Fem(me) ist anti(identitär), ein queererKörper in fem(me)ininem Drag.“* (Die deutsche Übersetzung des Manifests findet sich im *Femme*-Buch.)

Fest steht, dass Femme eine Kampfansage an traditionelle Vorstellungen von Femininität als schwach, hilflos und unbedeutend ist. Entgegen dem Vorurteil, dass Femininität mit reaktionärer oder auf Anpassung abzielende Politik in einen Topf wirft, setzen Femmes Femininität mit radikaler Gender- und Sexualpolitik in Verbindung und wandeln sie in Femme-ininität um. Femme-ininität beruht nicht auf der vermeintlich naturgegebenen Femininität eines weiblichen Körpers, sondern ist eine transformative Inszenierung.

Femme-ininität ist keine Assimilationsstrategie. Femmes sind nicht feminin, weil sie als hetero durchgehen wollen, sondern weil sie sich genau so gefallen, weil sie sich genau so stärker und queerer fühlen und weil sie so den Sex bekommen, den sie haben wollen. Radikal weigern sich Femmes sich dem dominanten geschlechtslosen, androgynen oder maskulinen Look in der Lesben- oder Queer-Szene anzupassen. Dabei geht es nicht alleine darum, Femininität zu feiern, sondern sie auch in einen kritischen gesellschaftlichen und politischen Kontext zu stellen. Dieser Punkt unterscheidet die femininen Lesben der L-Word-Generation oder sogenannten Lippenstiftlesben von queeren Femmes. Während man von den neuen femininen Lesben durchaus auch verächtliche Ablehnung gegenüber anderen Genderverkörperungen insbesondere queerer Maskulinität vernimmt, respektieren queere Femmes alle Ausdrücke von Gender in ihrer Vielfalt und Spezifität.

An der Figur der Femme wird deutlich, dass Norm und Abweichung, Anerkennung und Unterwanderung, Unterwerfung und Handlungsfähigkeit, Anpassung und Auflehnung manchmal nicht auf den ersten Blick – manchmal vielleicht sogar gar nicht – voneinander unterscheidbar sind. Diese Unmöglichkeit, normierte und von der Norm abweichende Körper und Inszenierungen klar voneinander zu unterscheiden, schafft eine Verunsicherung, die die Macht hat, heteronormative Systeme zu unterwandern.

Femmes arbeiten daran, Femininität dem Stereotyp der ‚idealen Weiblichkeit‘, dem ‚Ewig-Weiblichen‘ zu entreißen, Weiblichkeit und Femininität sowohl voneinander zu trennen als auch zusammen lebbar zu machen. Dabei bedienen sich Femmes der Codes der Weiblichkeit, nehmen sie aus ihrem gewohnten Zusammenhang, der normativen Heterosexualität, eignen sie sich an und bringen sie wieder in Umlauf innerhalb und außerhalb lesbischer, queerer und trans* Kontexte, für die sie nicht vorgesehen waren. Das Verhältnis von Femmeness zu Femininität kann kein ungebrochenes sein, denn die Femininität einer Femme erfordert die Umwertung aller Werte, die bislang an Femininität geknüpft wurden. Femininität hat mit Widerspenstigkeit und Wahlfreiheit zu tun, der Wahl, sich Aspekte von Femininität anzueignen und andere abzulehnen und selbst zu entscheiden, was sich macht- und lustvoll anfühlt und was nicht.

‚Femme‘ stellt einen hochkomplexen und intersektionalen Knotenpunkt für die Theoretisierung, Politisierung und Lebbarkeit von queerer Weiblichkeit dar. Femmes praktizieren eine ganz eigene Form des Widerstands gegen das System der Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität.

Wenn es die politische Absicht von ‚Queer‘, ‚Feminismus‘ und ‚Transgender‘ ist, die Wahrnehmung und Anerkennung von Differenzen im Feld von Geschlecht, Sexualität und anderen intersektionalen Differenzfaktoren zu steigern, dann ist Femme-inismus eine Angelegenheit, die die Aufmerksamkeit all dieser Bewegungen braucht. Wenn ‚Queer‘ als Begriff für politisierte Zugehörigkeit dienen soll und seinen formulierten Anspruch auf kontinuierliche Selbstreflexivität einhalten will, muss queer-feministisches Denken und queer-feministische Kultur sich mit Femme-inismus auseinandersetzen.

Auszug aus: „Femme ist eine Femme ist eine Femme“ erschienen in: Sabine Fuchs (Hrsg.): Femme! radikal - queer - feminin, Querverlag Berlin 2009.

Aktuell im FSK Programm zum Thema: Femme! radikal - queer - feminin Sendung zu Femme-Theorie und -Geschichte und die nacht mit fairies + cyborgs queere Glamour-Nachtshow: 29. April ab 22h, diesmal zum Thema Körpernormierungen und Genuss.

»DAS AMT« KONTINUITÄT DER ENTSCHEIDUNGS- VERWEIGERUNG

„Ich habe kein Verständnis für die Entscheidung der griechischen Regierung. In Deutschland wissen wir um unsere Verantwortung für unsere Geschichte. Und wir wissen auch um das besondere Leid der griechischen Bevölkerung im Zweiten Weltkrieg.“

-Guido Westerwelle

Durch das zuletzt in der deutschen Öffentlichkeit viel diskutierte Buch „Das Amt“ ist ein weiteres Mal bekannt geworden, was schon alle wussten, die es wissen wollten: Das Auswärtige Amt war ein Akteur des Nationalsozialismus. Das Buch belegt zudem ein weiteres Mal die Kontinuitäten im Auswärtigen Amt nach 1945. Was in der öffentlichen Diskussion keine Rolle spielt, ist die Frage, wie die Politik des Auswärtigen Amtes in der BRD das NS-Unrecht fortsetzt(e). Am Beispiel des Massakers von Distomo folgen dazu einige Anmerkungen:

Am 10. Juni 1944 wurden in dem griechischen Ort Distomo 218 Menschen von einer SS-Einheit ermordet. Dieses Verbrechen, wie auch alle anderen Verbrechen, die während der Besetzung Griechenlands durch NS-Truppen begangen wurden, führten vor deutschen Gerichten zu keiner einzigen Verurteilung. Die berechtigten Forderungen auf Entschädigung der Hinterbliebenen wurden verhöhnt. Ihre juristischen Anstrengungen führten bis heute zu keinem Erfolg.

Eine wichtige Rolle bei der Abwehr von Entschädigungszahlungen spielte das Auswärtige Amt.

Nicht nur anhand der Personalien wird die Kontinuität im Auswärtigen Amt deutlich. Auch die Stellungen und die Rolle des Auswärtigen Amtes in den Verhandlungen um Entschädigungen belegen, wie

sich das Auswärtige Amt vor Nazi-Täter stellt und „Traditionen“ bewahrt. Zwei Fälle seien als Beispiel genannt:

1995 erhielten die Einwohner Distomos als erste offizielle Reaktion auf ihre Klage folgende schriftliche Antwort von der deutschen Botschaft aus Athen:

Vergeltungsaktionen wie gegen das Dorf Distomo sind nicht als NS-Tat zu definieren, deren Opfer wegen ihrer Rasse, ihrer Religion oder ausdrücklicher Antihaltung geschädigt worden sind, sondern als Maßnahmen im Rahmen der Kriegsführung, denn sie stellten Reaktionen auf Partisanenangriffe dar.

Das Auswärtige Amt übernimmt somit - 50 Jahre danach - die Darstellung eines Offiziers der Waffen-SS. Dass es sich dabei nicht um eine Reaktion auf einen Partisanenangriff handelte, war sogar der damaligen Militärführung bewusst und führte zu Kontroversen und Untersuchungen innerhalb der Wehrmacht. Zudem verurteilte 1948 das amerikanische Militärtribunal deutsche Generäle für die Verbrechen während der Besetzung Griechenlands. Die Morde in Distomo spielten dabei eine zentrale Rolle. Die Richter kamen zu dem Urteil, dass die „Sühnemaßnahmen“ gegenüber der Zivilbevölkerung von der Wehrmacht in einem Ausmaß und in einer Form angewandt wurden, die nur als „plain murder“ zu bezeichnen sind.

Eine weitere unrühmliche Rolle übernimmt das Auswärtige Amt: 1960 leistet die Bundesrepublik Deutschland - nach monatelangen zähen Verhandlungen - 115 Mio. Mark Entschädigungszahlungen an Griechenland. 115 Mio. Mark: eine lächerliche Summe, verglichen mit den Milliarden, die allein der griechischen Staatsbank während der Besatzungszeit in Form von Zwangsanleihen geraubt wurden. Es handelt sich dabei zudem weder um Entschädigungsleistungen an die individuellen Opfer und Angehörigen noch um Reparationen.

Das durch die Ausbeutung der im 2. Weltkrieg besetzten Länder und später durch den Marshall-Plan wirtschaftlich erstarkte Deutschland konnte mit ökonomischem Druck auf Zugeständnisse dringen. Griechenland war von der Besatzungszeit und dem als Folge der deutschen Okkupation ausgebrochenen Bürgerkrieg in seiner wirtschaftlichen Entwicklung stark zurückgeworfen. Die damalige griechische Regierung war auf ausländische Hilfe angewiesen. Um die so genannte leidige Kriegsverbrecherfrage - so hieß es seinerzeit im Auswärtigen Amt - zu klären, drängte die deutsche Seite auf die Aussetzung der Strafprozesse gegen Kriegsverbrecher und konnte sich weitestgehend durchsetzen. Ein Resultat des Abkommens war die Freilassung und Ausreise des ehemaligen Kriegsverwaltungsrats Max Mertens, den ein griechisches Gericht 1959 wegen Beihilfe zum Mord an über 50.000 Juden aus Thessaloniki zu 25 Jahren Haft verurteilte. In Deutschland blieb er bis ans Ende seiner Tage von der deutschen Justiz unbehelligt. Im deutschen Bundestag setzten sich die Anwälte Mertens massiv dafür ein, die Ratifizierung des Entschädigungsabkommens zurückzustellen und die griechische Justiz somit unter Druck zu setzen. Im Auswärtigen Amt kleidete man die Nötigungsabsicht in die folgenden diplomatischen Worte: Die deutsche Botschaft wird beim Außenminister in Griechenland vorsichtig durchblicken lassen, dass es in der deutschen Öffentlichkeit nicht verstanden würde, wenn

solche Verhandlungen vor der Regelung des Falles Mertens stattfänden.

Im Januar 2011 ist die griechische Regierung einem Prozess Deutschlands gegen Italien vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag beigetreten. Deutschland klagt, mit einer juristisch nicht haltbaren Konstruktion, gegen Italien, weil italienische Gerichte den griechischen Kläger_innen aus Distomo Recht gegeben haben: Bei schweren Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschheit gilt keine Staatenimmunität. Bereits Gerichte in Griechenland hatten das gleiche Urteil gesprochen und damit Überlebenden des Massakers in Distomo und ihren Angehörigen Recht gegeben, die seit Mitte der 1990er Jahre auf Entschädigung klagen. Trotzdem zahlt Deutschland nicht und bezieht sich auf die Staatenimmunität. Die Politik in den von der deutschen Gunst abhängigen Ländern Europas folgt nicht dem Internationalen Recht, das die Gerichte noch vertreten, sondern unterstützt die deutsche Nicht-Entschädigungspolitik.

Der Beitritt Griechenland zum Prozess stellt eher einen symbolischen Akt dar, der hier trotzdem zur Verärgerung führt. Mit seiner Reaktion „*dafür habe ich kein Verständnis*“ führt Außenminister Westerwelle die Kontinuität des Auswärtigen Amtes fort. Er befindet sich in bester Gesellschaft. Das Wissen um „*Verantwortung*“ und „*unsere Geschichte*“, die Westerwelle den Entschädigungsforderungen entgegensetzt, ist die gedenkkulturelle Form, in der materielle Entschädigung – die immer nur symbolisch sein kann – verweigert wird. Lieber baut Deutschland den Opfern ein Denkmal, als dass es ihre Forderungen erfüllt.

Arbeitskreis Distomo
<http://www.nadir.org/nadir/initiativ/ak-distomo/index.html>
ak-distomo@nadir.org

AMERIKANISCHER KOMMUNISTISCHER UNTERGRUND VON INNEN

classless.org

Bevor die etwa zur Hälfte von mir besorgte deutsche Übersetzung von Dan Bergers *“Outlaws of America“*¹, der Überblicksdarstellung zum Weather Underground², erscheint, können Interessierte sich zumindest die Vorgeschichte und Anfänge der Gruppe aus *“entschieden subjektiver“* Sicht (Bernd Volkert im Vorwort) eines ihrer Protagonisten erzählen lassen. Im Ventil Verlag erschien schon letztes Jahr *“Flüchtige Tage“*³ von Bill Ayers⁴, einem der Mitbegründer der Weatherman-Fraktion der SDS, der zum Beispiel mit seiner *“Fight the People“*-Rede auf der National Action Conference 1969 den Ton vorgab: gegen die weiße Mehrheit und ihre Komplizenschaft.

Wer sich von dem Buch ein historisches Gesamtbild oder eine ausgewogene Erörterung über Gewalt und Verantwortlichkeit erwartet, wird enttäuscht sein. *“Memory is a motherfucker“*, sagt Ayers und windet sich eine lange Einleitung um die Frage herum, was an seinen Erinnerungen stimmt und was so alles fehlt. Jesse Lemisch beschrieb⁵ es denn auch als *“dubious account, full of anachronisms, inaccuracies, unacknowledged borrowings from unnamed sources (...). It’s also faux literary and soft core (...), full of archaic sexism, littered with boasts of Ayers’s sexual achievements, utterly untouched by feminism.“* Auch sei gerade die Positionierung der Gruppe damals gegen den Rassismus und die eigenen weißen Privilegien zum Teil aus dem Blick geraten, wenn es zum Beispiel darum geht, daß Ayers nach seinem Wiederauftauchen fast unbehelligt blieb, während die meisten Aktivisten der Schwarzenbewegung jahrelange Haftstrafen bekamen oder schon damals getötet wurden.

Auch Jörg Auberg watscht das Buch bei satt.org⁶ ziemlich ab, weil *“der Weather Underground weniger als eine hierarchisch organisierte und autoritär geführte marxistisch-leninistische Kaderorganisation denn als eine Gruppe romantischer Outlaws“* erscheine: *“...kein Wort über die zynischen Positionswechsel vom Pop-Maoismus der späten 1960er Jahre zum proletoptilen Marxismus-Leninismus der 1970er Jahre oder über die stalinistischen Methoden der selbsternannten »neuen roten Armee.«“*

So sehr es stimmt, daß die spätere Entwicklung im Buch kaum vorkommt, so sehr geht diese Kritik aber auch an der Erzählung vorbei, die sich fast zur Hälfte vor der Entstehung von Weatherman abspielt und in der die Zeit nach dem Gang in den Untergrund nur noch fragmentarisch auftaucht. Es scheint gerade darum zu gehen, die aufgeregten Diskussionen seither (die nach dem Erscheinen des Buches in den USA 2001 und nach Sarah Palins Verweis auf Ayers als *“Obama’s terrorist friend“* im Wahlkampf 2008 auch munter wieder aufflammten) beiseite zu nehmen und zu rekapitulieren, wie die Gruppe damals zustandekam bzw. wie einer von ihnen sich im Laufe seines Lebens nach und nach radikalisierte.

Und in diesem Bericht finden sich viele gute Beobachtungen und Parallelen, etwa in der Beschreibung des Guerillakriegs in Vietnam und der eigenen Untergrund-Strategie:

»In Vietnam gab es keine festgelegten Grenzen oder klaren Linien zwischen dem Realen und dem Irrealen, zwischen dem Sichtbaren und dem Verborgenen. Manches war real und irreal zugleich oder in einigen Aspekten real und in anderen nicht. Was mich so anzog, war ein Widerspruch. Unzählige Dör-

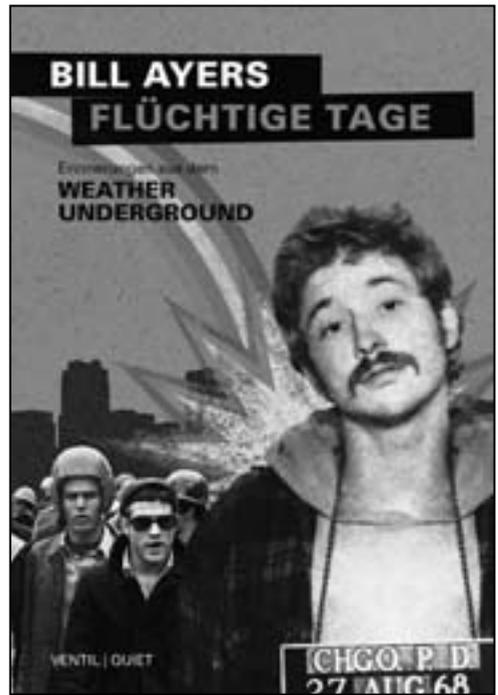
fer auf dem Land unterstanden tagsüber der Kontrolle der Regierung, nachts der Guerilla. Vieles war unklar und vieles hing davon ab, welche Perspektive man hatte. Die Vorstellung von einem Nord- und einem Südvietnam spielte ebenfalls eine große Rolle in Politik, Strategie und Taktik, doch die Grenze war pure Erfindung, eine Fiktion, wirklich und unwirklich zugleich.«

Und der eigene Untergrund:

»Es gab kein Labyrinth aus Tunneln, keine getarnten Eingänge und Falltüren, keine Fluchtwege oder Geheimkammern hinter falschen Wänden. (...) Ich begriff, dass der Untergrund zwei Schritte vor meiner eigenen Haustür begonnen hatte, dass die verborgene Welt als paralleles Universum neben der sichtbaren Welt existiert. (...) In Vietnam gab es Berge und Urwald – wir entdeckten, dass der verborgene Dschungelpfad und der Geheimtunnel ihre Entsprechung in der wasserdichten falschen Identität und im sicheren Haus hatten. (...) Wir verschwanden nicht aus der Welt, sondern in eine Welt, in eine erfundene, improvisierte (...) Der Untergrund hatte weder feste Grenzen, noch war er ein Punkt auf einer Landkarte, das stand fest, und er hatte mehr mit Magie zu tun, als alles andere, was ich je erlebt hatte. (...) Unsere Fahndungsphotos hingen überall, in Postämtern und Polizeiwachen, in Banken und Busstationen. Das Risiko waren wir selbst.«

Ayers gibt auch wichtige Hinweise dazu, warum es überhaupt gelang, zehn Jahre im Untergrund bleiben zu können: sie wurden nicht verpiffen.

»In diesem ersten Jahr zog ich mehrmals um, organisierte zweiundzwanzig Verstecke für den Notfall, baute acht komplette Ausweissätze, hielt achtundzwanzig Treffen mit alten Freunden ab, von denen keiner die Cops anrief und die meisten Unterstützung anboten. Zwölf Mal mindestens wurde ich auf der Straße erkannt und nie verpiffen. Wir waren nur wenige, doch wir alle hatten Dutzende von Gründen, uns mit den anderen verbunden und sicher zu fühlen. Ich jedenfalls kam mir keineswegs isoliert vor.«



Außerdem läuft unter der Erzählung eine Drogengeschichte mit, die mal deutlicher, mal weniger deutlich zu erkennen ist. Wie bei vielen anderen zu jener Zeit auch, fielen bei Ayers die erste Politisierung mit dem Campus und dem Kiffen zusammen, was für die „demokratische“ Phase seines Engagements prägend bleiben sollte und sich überall im Text sprachlich wiederfindet. Um die Zeit der Ausweitung des Vietnamkriegs ab 1965 kommt mit den kommunistischen Inhalten zum Dope Acid hinzu, was sich unter anderem im faszinierten Ton solcher Stellen andeutet: *„In Vietnam verschleierte stets eine Ebene die andere, gab es Bedeutungen innerhalb von Bedeutungen, waren Beziehungen kaum durchschaubar.“*

Im Augenblick der drastischen Radikalisierung um 1969, im Moment der Gründung von Weatherman also, gab es allerdings nur noch Speed: *„Dope und Alkohol waren nun verpönt, doch immer mehr von uns warfen sich nun Bennies ein.“* David Gilbert sprach davon, wie sich die Aktivisten zu der Zeit *„mental aufputschten“*, sich also mit allen Mitteln aus ihrem weißen Mittelklasse-Pazifismus herauszureißen versuchten, um sich auf den *„bewaffneten Kampf“* vorzubereiten. Dabei schien Speed eine wesentliche Rolle zu spielen:

»Es war, wie mir ein Freund mal erklärte, die Intensität an sich, die kein Außenstehender je ganz begreifen konnte. Wer nie einen Sturm mit einer Geschwindigkeit von hundert Meilen pro Stunde miterlebt hat, nimmt an, das ist wie einer mit dreiunddreißig Meilen pro Stunde mal drei. Er verbindet es mit etwas Normalem und selbst Erlebtem, etwas, das ihm bekannt ist, und dann multipliziert er es einfach. Für ihn ist es etwas Vertrautes, nur stärker. Nein, erklärst du ihm, völlig falsch. Ein Sturm mit dreiunddreißig Meilen pro Stunde ist heftig – aber du kannst immer noch atmen und hören und die dir bekannte Welt erfassen. Einer mit hundert Meilen schnürt dir die Luft ab und heult in deiner leergefegten Birne, den hält nichts auf, so einer ordnet die Welt neu. Er hat verheerende Wirkung: Türen werden aus den Angeln gerissen, Bäume entwurzelt, Küstenverläufe neu gezogen. Leute, die nur Stürme mit dreiunddreißig Meilen kennen, glauben, du übertreibst mit deinen Geschichten vom Hundert-Meilen-Sturm, du dichtest was dazu. Wir aber befanden uns in einem Hundert-Meilen-Sturm und kannten den Unterschied.«

Derjenige, der diesem Pfad am weitesten folgte und die einzigen gezielten Weather-Anschläge auf Menschen vorbereitete, griff zu Meth:

»Oh ja, Terry hörte sich jeden Tag alttestamentarischer an.

Schlaf hatte er sich völlig abgewöhnt und stärkte sich stattdessen mit Metamphetaminen [!], kleinen grünen Pillen, die er pausenlos einwarf. Speed sorgte für das befriedigende Gefühl, unglaublich schnittig zu sein, immer voll in Schwung und brillant und unbeirrbar am Ball, und all das vierundzwanzig Stunden am Tag: Man hatte viel mehr Zeit zur Verfügung, um tolle Sachen zu machen. Alles Alte ist schlecht, sagte er. Und alles Neue ist gut. Er begann sich in Träumen als Toter und als Lebender gleichzeitig zu sehen. Halluzinierte Flugzeuge am Himmel. Eines Nachts weckte er mich um drei Uhr auf und zeigte mir seine Pläne, wie man die First National Bank in der City von Chicago abfackeln konnte – alle siebenundfünfzig Etagen, in etlichen waren Büros von Commonwealth Edison untergebracht – und simultan

die Christbäume im Rockefeller Center und an der Mall in Washington. (...) Wir waren völlig überdreht und reizbar und preschten immer weiter vor.«



Townhouse-Explosion 1970

Als Terrys selbstgebastelte Bomben hochgehen⁷, er selbst und zwei weitere Weather-Mitglieder dabei ums Leben kommen und die die gesamte Organisation hastig den halb vorbereiteten Gang in den Untergrund antritt, treffen sich einige der führenden Mitglieder in Kalifornien am Meer. Ihr

Gastgeber Jeffrey, der später im Buch die konspirativen Vorzüge des Nasebohrens loben wird, *„fand, dass wir jetzt erst mal wieder zu Atem kommen sollten. Wir haben noch viel Zeit, wiederholte er. (...) Jawohl, es war Härese, doch hatte es etwas Beruhigendes, und seltsamerweise war mir plötzlich, als würde ich gleich losflennen.“*

Und es gibt wieder Dope:

»Statt des routinemäßig aufgezwungenen Kraftakts von wenig Schlaf und endlosen Debatten, Speed und schlechter Ernährung machten wir Spaziergänge, bereiteten ge-

meinsam die Mahlzeiten zu und aßen in aller Ruhe. Es kam mir so komisch vor, dieses normale Leben. Jeden Abend sahen wir die Sonne im Pazifik versinken, tranken Wein oder rauchten einen Joint, holten tief Luft und schliefen die ganze Nacht durch.«

Dieser Moment ist auch in der Weather-Doku von 2002 ⁸ gut erkennbar, wo Ayers (etwa bei 47:30) rückblickend sagt: *“We took a deep, deep breath and a big step back from the precipes... A terrible error had been made... that is was definitely wrong to unleash indiscriminate violence against ordinary people, that that was actually terrorism.”* Und Laura Whitehorn: *“I didn’t say at any point: wait a second...”*

Danach überlebten sie jahrelang als bundesweit Gesuchte im Untergrund und verübten zahllose Anschläge fast ohne Opfer, aber mit beträchtlichem Sachschaden an Gebäuden wie dem Pentagon, dem Capitol und dem Hauptquartier der Nationalgarde, meist in direkter Reaktion auf staatliche Repression, rassistische Übergriffe und Ausweitungen des Krieges. Erst später wurde die Gruppe zur maoistischen Sekte mit immer übleren Kritik- und Selbstkritik-Orgien. Dieser Entwicklung wie auch überhaupt der Geschichte des Weather Underground ist, wie gesagt, Dan Berger in *“Outlaws of America”* nachgegangen (auf deutsch dann demnächst als *“Amerikas Gesetzlose”* bei Laika) und liefert damit vielleicht das, was sich viele Rezensenten von Ayers’ literarischen Erinnerungen erwartet hatten. Seinen subjektiven Ansatz hat Ayers vielleicht selbst am besten zusammengefaßt:

»Was immer als nächstes geschah, ich würde meine Wahl mit offenen Augen treffen. Und selbst wenn ich vielleicht irrte, ein Spinner war, beschränkt oder unfähig, ich würde nicht die Leidensrolle des unseligen Opfers spielen. Auch wenn ich zermalmt würde, ich würde mich nie beschweren und nie Klage einreichen. Das Leben ist hart. Geh und besorg dir einen Helm.«

1 Outlaws of America, AK Press, ISBN: 9781904859413, deutsche Übersetzung erscheint im Leika Verlag.

2 <http://www.youtube.com/watch?v=LV7GSff4fIA>

3 Bill Ayers, Flüchtige Tage, Erinnerungen aus dem Weather Underground - Die Autobiografie von Obamas »Terrorist friend« - ventil verlag, ISBN 978-3-931555-52-8

4 siehe Englische Wikipedia: Bill Ayers

5 <http://www.marxsite.com/Against%20the%20Weathermen.html>

6 http://www.satt.org/gesellschaft/10_11_guerilla.html

7 siehe Englische Wikipedia: Greenwich Village townhouse explosion

8 <http://www.youtube.com/watch?v=LV7GSff4fIA>

LET'S BLUR THE EDGES EINLADUNG ZUM UMHERSCHWEIFEN

Jorinde Reznikoff

„Eine oder mehrere Personen, die sich dem Umherschweifern widmen, verzichten für eine mehr oder minder lange Zeit auf die ihnen im allgemeinen bekannten Bewegungs- und Handlungsmotive, auf ihre Beziehungen, Arbeits- und Freizeitbeschäftigungen, um sich den Anregungen des musikalischen Geländes und den von ihm entsprechenden Begegnungen zu überlassen... Vom Standpunkt des Umherschweifens aus haben die Städter ein psycho-geographisches Hörprofil mit beständigen Strömen, festen Punkten und Strudeln, die den Zugang zu gewissen Zonen oder ihr Verlassen sehr mühsam machen.“ Im Sinne ihres Autors Guy Debord akustisch detourniert, ergibt diese situationistische „Theorie des Umherschweifens“ von 1956 (in Les Lèvres Nues, Nr. 9, Nov. 1956, in Situationistische Internationale. Der Beginn einer Epoche, aus dem Französischen übersetzt von Pierre Gallissaires, Hanna Mittelstädt und Roberto Ohrt, Edition Nautilus Hamburg, S.64) eine praktische Gebrauchsanweisung für Hamburger KonzertbesucherInnen, die Lust auf akustische Abenteuer haben.

Ihnen und denen, die es jetzt werden könnten, eröffnet sich dergestalt ein erfrischend neuer Zugang zu blurred edges, diesem jeder Erkennbarkeit widerstrebenden, Festival unlikem „größten Musikfestival der Hansestadt“, wie es auf seiner Homepage zu lesen ist. Blurred edges 2011 präsentiert innerhalb von 16 Tagen 38 Veranstaltungen in über die gesamte Stadt verteilten Spielstätten.

„Blurred edges – aufgeweichte Ecken/Ränder“, sagt Heiner Metzger vom VAMH, „hat etwas mit der Idee unseres Verbands zu tun. Unsere Idee ist entstanden als Perspektive, dass sich die verschiedenen noch für sich arbeitenden Szenen der aktuellen Musik in Hamburg, die Elektronikszene, die Impro-

visationsszene und aktuelle komponierte Musikszene vernetzen, auch wenn inzwischen das Wort durchaus schon andere Geschmäcker bekommen hat. Diese Abgrenzungen wollten wir auflösen und aus den Einkapselungen ausbrechen – und einen Austausch hinbekommen.“

Dabei sei blurred edges der Versuch, diesem Vernetzungsansatz eine Präsenz nach außen zu geben, so Heiner Metzger. „Obwohl es ja immer über einen längeren Zeitraum geht, haben wir uns auf den Begriff Festival geeinigt. Denn das ist ein eingeführter Begriff. Er repräsentiert Idee und Szene und macht damit die Aussage erkennbar. Damit kann es beworben und eine Öffentlichkeit geschaffen werden. Der Verband organisiert den Rahmen, koordiniert Bewerbungen, Terminabstimmungen, sorgt für Pressearbeit. Aber den Inhalt, die Konzerte organisiert jeder teilnehmende Veranstalter selber. Die Veranstalter sind MusikerInnen, Veranstaltungsorte und -räume, die solche Veranstaltungen schon länger organisieren und damit einen sehr breiten Blick auf die lokale und internationale Musikszene garantieren.“

Das Namen gebende Prinzip der Grenzüberschreitung und Konturverwischung - nicht nur musikalisch-inhaltlich, sondern auch organisatorisch - setzt blurred edges seit seiner Gründung 2006 durch den Verband für aktuelle Musik Hamburg um: „Der Konkurrenzsetzung zu anderen Festivals und der entsprechenden Messung an professionell organisierten Festivals wollen wir nicht entsprechen“, führt Heiner Metzger weiter aus.

Im Gedanken vorurteilsloser Vielstimmigkeit entzieht sich blurred edges definitiv headline- und konsequent empfehlungslos jeder simplen pub-



Die Gruppe OHRMASCHINE Pustet und Knöpfelt auf dem Blurred Edges 2011.

lizistischen Greifbarkeit. Als Heiner Metzger von einer NDR-Redakteurin in einem Interview nach einer Empfehlung gefragt wurde, habe er das verweigert. *„Denn in diesem Geflecht von autonom arbeitenden MusikerInnen wäre es unfair, eine Auswahl zu treffen.“*

An solch hartnäckiger Kantenlosigkeit könnte sich so manch einer stoßen. Oder aber, und das wäre befreiender, sie gerade als Einladung aufgreifen zum absichtslosen Umherschweifern in der Klanglandschaft Hamburgs. Damit gäbe er sich und den Tönen eine Chance zur urbanen und musikalischen Neuorientierung zwischen den multiplen Aufführungsorten und ihren Performance-Angeboten. Die nämlich stellen offenen Ohres Gewordene eher vor die Qual der Wahl. Locken sie doch unbedingt mit ihrer Heterophonie von kryptischen bis lyrischen Nuancen, Düften und Klängen:

So etwa Die Hörbar mit Unüberhörbar: future-duckcompany. Studio KO-OP mit Sonic Toy Lab und X-NAVI:ET. WEISSER RAUSCH mit Bunkerrauschen: Schatten aus dem Lautsprecher.

Polarraum mit Nordlichter im Polarraum. Die Kachelbar mit OHRMASCHINE. Freitagsmusik mit zerknittern! und Das alltägliche Selbstsein...

Neben solch lettristisch-surrealistisch lautenden VeranstaltungSORTen verfremden sich kontextuell designte Orte mit neuen Tönen:

Das Westwerk mit Stark Bewölkt. Das Centro Sociale mit h7. Das Gängeviertel mit Frequenzgänge und GeHörGänge/ VoiceNavigations. St. Petri mit STIMMUNG. Die Hamburger Botschaft mit Audiovisuelle Supernova. Die opera stabile mit unheimlich schwer...

Wo soll das sein?! Wer steckt dahinter? Nein, mehr wird hier nicht verraten. All das ist in handlicher Form für Hand- oder Westentasche in dem kleinen roten Programmheft zu finden, welches als Spiel- und Höranleitung für vermeintliche Kenner und Nochnichtkenner zum musikalischen Umherschweifern bestens ihre Aufgabe erfüllt.

Dabei werden HörgängerInnen möglicherweise dem Schall von Megaphonen nicht ausweichen



TISCH 5 - Jazz auf dem Blurred Edges.



Elektro-Akustisches Spielzeug von FUTUREDUCK & COMPANY

können. Denn die von Laien gespielten 35 Megaphone des Orchesters für direkte Demokratie werden Kompositionen für 1-35 Megaphone nicht nur in der HfBK und der HfMT aufführen, sondern auch im öffentlichen Raum als DEMO durch die Hamburger Innenstadt: „I have nothing to say and I'm saying it.“

Um allerdings kantig-schubladigen Hörgewohnheiten sowie HörverweigererInnen nicht nur innerhalb der Hamburger Musikgeographie eine Chance zum lauschenden Umherschweifen zu geben, sondern weit aus der Ferne, sind von einzelnen VeranstalterInnen internationale MusikerInnen eingeladen. So werden 2011 das flämische Nadar Ensemble, das AKROS Percussion Collective aus Ohio und der in Italien lebende New Yorker Fluxus-Künstler Phil Corner in Hamburg zu erleben sein. Letzterer gleich mehrfach bei Konzerten und seiner Power-point-lecture „*the only silence is noise/the only noise is music*“. „Wir schauen zurück und vorwärts auf eine Welt künstlerischer Kooperationen ohne künstliche Grenzen“ sagt Phil Corner. (<http://www.artnotart.com/fluxus/pcorner-fluxus.html>)

Die für internationale Einladungen erforderlichen Zuschüsse werden von den einzelnen VeranstalterInnen ergänzend besorgt. Ansonsten wird Blurred edges seit 2009 vom Klangnetzwerk gefördert, dem Hamburger Projekt des bundesweiten Netzwerkes für neue Musik, deren Geschäftsführerin Tamara van Buiren ist. Das diesjährige Festival wird allerdings das letzte geförderte sein. Wie es weitergeht? Diese Frage ist für Heiner Metzger zurzeit noch nicht beantwortbar. „Wir suchen nach einer neuen Perspektive. Eine weitere Förderung des blurred edges Festivals für 2012 konnte von Seiten der Kulturbehörde Hamburg bisher nicht in Aussicht gestellt werden.“

Vielleicht eröffnet das Umherschweifen durch die unscharfen Klänge den unaufmerksamen Flaneurs neue Wege und Perspektiven künstlerischen Seins und gesellschaftlichen Tönens. „Arbeitet nie“ war einer der Slogans situationistischen Umherschweifens. Und „die Schönheit ist auf der Straße“. Sicher bleibt und ist, vom 6. Bis 21.Mai 2011 sind detourniert-detournierende Klänge zu erleben, und situativ bleibt zu sagen: Hört zu!



Intros. Gesellschaftskritische Einführungsveranstaltungen

Mit den Intro-Veranstaltungen wollen wir in Hamburg Raum für die Vermittlung linker Theorie bieten. Die Vorträge zielen darauf ab, sich zum ersten Mal und ohne große Vorkenntnisse mit gesellschaftskritischen Fragen auseinander zu setzen. In einem lockeren Rahmen werden wir an den unten aufgeführten Dienstagen im Centro Sociale (Sternstr. 3 zwischen Schanze und Karolinenviertel) eine Kritik an Herrschaftsverhältnissen (z.B. an Rassismus oder Antisemitismus) vorstellen und entwickeln. Dabei geht es uns nicht nur um eine Rückschau auf die Debatten der letzten Jahrzehnte. Mit Euch möchten wir auch über die Aktualität und Erneuerung linker Positionen diskutieren. Nach den Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, sich am Büchertisch vom Infoladen Schwarzmarkt mit Literatur einzudecken oder bei Konservenmusik und Getränken den Abend ausklingen zu lassen.

Die Intros werden veranstaltet von [a2] Hamburg, Kritikmaximierung Hamburg und der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

Di 12.04. Kritik des Rassismus

Di 10.05. Kritik des Antisemitismus

Di 14.06. Kritik der Religion

Di 12.07. Kritik des Staates

Jeweils im Centro Sociale (Sternstr. 3).
Beginn jeweils um 19 Uhr.

Mehr Infos: intros.blogspot.eu

Radio im April

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org

Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoo-groups.de

GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org

St. Paula: mail@radiostpaula.de

FREITAG, 01. APRIL 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Inkasso Hasso

Austauschsendung von Radio Corax
<http://radiocorax.de>

10:00 Introduktion: Raudio Aasland

Raudio Aasland ist in Berlin produziert und erscheint erstmalig nun auch in Hamburg.
<http://schleusen.wordpress.com>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomen jugendhauses bargteheide.
<http://www.autonomes.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

17:00 Weekly Operation

No TV-Raps

19:00 Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

SAMSTAG, 02. APRIL 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender

Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Wir wollen ..., immer noch, ALLES aber spannend und lebendig! Wir zerschlagen reaktionäres Denken in allen Sprachen und behandeln auch Themen, die nicht zum mainstream gehören. Neben der guten Musik, die wir mitbringen, reden wir über Politik, Literatur, Arbeit mit Stimmen von denen, die sonst nichts zu sagen haben. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português somos realistas ... e exigimos (ainda) o impossível vivo e divertido. Decididamente contra o imobilismo tratamos temas incómodos! Música, política, literatura e trabalho através daqueles que nunca são ouvidos. tuganoar@gmx.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom - Jubiläum

Heute gibt es die 10 Jahre-Jubiläumssendung von Rock Bottom, denn am 03.04.2001 lief die Sendung zum ersten Mal auf FSK. Es gibt einen musikalischen Rückblick auf diese Zeit. Es werden Bands präsentiert, die für Rock Bottom in diesem Jahrzehnt wichtig waren.

SONNTAG, 03. APRIL 2011

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

fernismss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit
<http://www.rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Comic Kabinett

redaktion3@fsk-hh.org

<http://comickabinett.blogspot.com/>

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon
<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben schönheit. begehrenswert, vergänglich, erhaben, subjektiv, atemberaubend, teuer, alterslos, normiert und normierend... fest steht: wer schön sein will muss leiden - und zwar in guter gesellschaft! also macht euch hübsch und hört sexy theorie, schicke prosa & schmucke mucke.

emotainment@gmx.net

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 04. APRIL 2011

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali

10:00 reh|v[v]o[|]lte radio

wiederholung vom vortag

<http://www.hasenzuckers.de/rehe.html>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragsdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. <http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysevice.de.

<http://www.sundaysevice.de>

DIENSTAG, 05. APRIL 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fskSundaysevice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm

- RadioWORM # 131

The Radio WORM Song Poem Crew Presents:

The Songpoems

1 Jingle 131.1 (0:24) 2 Katelyn Says (2:34) 3 Analogue Digitalism (2:09) 4 Goodbye Eileen (1:59) 5 Fish Pop Sick (3:23) 6 Neoism (4:07) 7 Jingle 131.2 (0:49) 8 Dear Reiko (3:38) 9 Monty Cantsin Sin(g)s (1:56) 10 SM Filosoof (3:06) 11 Servies (2:08) 12 Office Romance (2:27) 13 Radio Art (4:14) 14 Jingle 131.3 (0:46) 15

Say What's Up (1:56) 16 Vibrations (2:01) 17 Xoxom (2:07) 18 As Long As You Got Tape (1:32) 19 Witte Bloemen (1:57) 20 Vier Tellen Geleden (2:07) 21 Tysmanus & Beuk (1:38) 22 Zugabe (2:49) 23 Jingle 131.4 (0:20) 24 Zombies Zonder Stress - Live at WORM at Strp 2010 (11:09)

RadioWORM SongPoem Crew: Lukas Simonis, Robert Kroos, Merijn van Ham, Joost Bult, Alexander van Straten, Annemarie Nijhof, Rik Den Dood, Hajo Doorn, Katelyn Brandt, Floris Wagenaar, Henk Bakker
Produced, edited by Henk Bakr 4 RadioWORM& jingled by Dito

This show consists of a number of songs that were made by the Radio WORM Song Poem Crew at the STRP Festival in Eindhoven (november 2010). The theme was '80ties cassette culture' and the idea was that the audience could choose a genre from a menu, write a text, pay 3 euro's, and then the Radio WORM Song Poem Crew would make the song with 'original' 80ties gear (the most advanced device being a 4track cassette machine), hence the 'vintage' sound qualities of the pieces. The song was delivered within a short time (5 - 30 minutes) to the client on cassette tape. The available genres on the menu were; Depressing Lo Fi Noise, Boring Art Shit, Early Happy Commodore, Gay Budget Beats, Industrial SM Love Songs, Echoistic Melancholia Dub, Fucked Up Cassette Hardcore and Incredible Cheap Casio-Pop. There were 19 songs made in a few hours, the best of them you'll find here. Text subjects vary from ode's to leaving colleague's, the impossibilities of having a love affair where one lives in Eindhoven and the other in Amsterdam, Statements about Radio Art, a Monty Cantsin Neoist Song and lots of boring and horrible poetry. Enjoy!

Lukas Simonis, Henk Bakker, Robert Kroos, Merijn van Ham, Joost Bult, Alexander van Straten, Annemarie Nijhof, Rik Den Dood, Hajo Doorn, Katelyn Brandt, Floris Wagenaar
jetzmann@web.de

14:00 Arichve & Augenzeugen: Bücher, Bücher, Bücher

Heute werden höchst unterschiedliche, aber nicht uninteressante bücher vorgestellt: Michel De Montaigne - Von der Macht der Phantasie/DTV, Augustin Sochy - Anarchistischer Sozialismus/Unrast Verlag, Leo Perutz - Wohn rollst du, Äpelchen.../DTV, Jean-Luc Nancy - Identität/Passagen Verlag, Wamper, Kellershohn, Dietzsch - Rechte Diskurs Piraterien/Unrast Verlag und Jean Baudrillard - Die Intelligenz des Bösen/ Passagen Verlag. Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagain - 50 jahre synthesizer

Wiederholung der ersten sendung vom letzten monat.
Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!

www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina**20:00 recycling**

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe können als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden. redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 06. APRIL 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Sendung die nicht F.S.KORAX heißen soll

Gemeinschaftssendung von Radio Corax in Halle und FSK
Introduktion

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA - Hip Hop vs. Reggae

Die Sendung ohne Namen, jedoch mit dem derbsten was die Musik der afrikanischen Diaspora zu bieten hat. Schwerpunktmäßig hört ihr Musik, gespickt mit verschiedenen, wiederkehrenden Rubriken die dem Hörer interessante Hintergrundinformationen bieten. tba@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Güncel Radyo**20:00 BühnenWorte****Das Theatermagazin der Redaktion 3**

Wir freuen uns über Post! buehnenworte@web.de
buehnenworte@web.de

21:00 Vorlese. Buch, Politik und Wein**22:00 17grad**

Medien für den Rest
<http://17grad.net>

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die Monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam bei fsk. jetzt wohl jeden ersten Mittwoch im Monat.
<http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 07. APRIL 2011

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

<http://www.fsk-rbk.de>

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Rock n Rosas Radiowecker**...fuer professionelle Langschläfer.**

Aufstehn! Hinlegen! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen! Veranstaltungshinweise für die kommenden 2 Wochen.
http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Time of the "Gypsies"**17:00 Mondo Bizarro**

Punkrock Radio - Magazin

Das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co.
<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

Im Berliner Martin Schmitz Verlag erschien ein ganz wunderbares Buch vom genialen Dilletanten Frieder Butzmann. Dieses Buch wurde von Radio Corax kurzerhand vertont.

Verlagsankündigung des Werks:

Viele Musikliebhaber und -wissenschaftler kennen das MGG, die größte Enzyklopädie für Musik in Geschichte und Gegenwart. Frieder Butzmanns MGG - Musik im Großen und Ganzen - liest sich wie ein Ergänzungsband zu den großen Nachschlagewerken zur Musik. Der Autor erweitert die Auffassung um wesentliche Aspekte. Niemand weiß genau, wo Musik anfängt und aufhört. Als Musiker, Komponist, Krachmacher, Hörspielautor, Künstler und Klangforscher führt er, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, größtenteils neue Begriffe ein: Das Automobil in der Musik, Cross Species Communication, John Cage, DIN 1320, Duo Multivibrator Simultan Hick-Hack, Gadgeteierism, Generalbasszeitalter, Geronto Jazz, Holo Sound, Die

Liebe zu den Geräuschen, Die Oktave als Zukunftssignal, Loop, Onomatopoesie, Pataakustik, Pausengong, Peeps'n'Poops Music, Orientalische Wiederholung, Trockener Klang, Dreizehn erste Videoclips, Vogelstimmen, Zero u.v.m.

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss von der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FREITAG, 08. APRIL 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Die Wiederholung der Montagssendung

<http://hagalil.com>

10:00 OZ und der Aufstand der Smiley-Zeichen

Für Baudrillard war Graffiti-Kultur „ein neuer Typ der Intervention in die Stadt“, die er nicht mehr als Ort der ökonomischen und politischen Macht wahr nahm, sondern als „Zeit/Raum der terroristischen Macht der Medien“.

Seit dem 3. Februar 2011 steht in Hamburg zum x-ten Mal der Sprayer Oz vor Gericht. Insgesamt acht Jahre hat er seit 1977 im Gefängnis absitzen müssen, wegen fortgesetzter Verschönerung trister Betonmauern, Verteilerkästen und Verkehrsschildern, deren Rückseiten er verschönert haben soll. Warum trifft es ihn, der keine explizit politischen Parolen noch irgendwelche subversiven A-Zeichen malte, sondern lediglich sein Signet bzw. Smiley-Symbol an unzähligen Stellen anbrachte. Was ist daran so subversiv, dass Polizei, Sicherheitsdienste und die „Bild“ ihn mit Freude hinter Gitter wünschen? Wir versuchen Antworten auf diese Fragen zu bekommen, z.B. von Galeristen, Kunstexperten/-kritikern und Juristen.

<http://das-gaengeviertel.info>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Rote Flora bleibt

Unverträglich glücklich

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info

20:00 Radio Gagarin

Neues und altbewährtes aus den bereichen industrial, noise, ambient/drone, gitarrenlärm, improvisierter musik und neue klassische musik.

Kontakt: wp666@gmx.de

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... **crashed ice**, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... lieferervice in hamburg ab **4** kisten ... tel. best.: **8511035**



22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Dreamsession

SAMSTAG, 09. APRIL 2011

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Lignas Music Box: DINGE, DIE WIR LIEBEN



Um mit Karl Marx zu sprechen: „Ein Ding kann nützlich sein.“ Aber das muss es nicht. In der Regel ist es zuerst starr und stumm. Wie auch immer es produziert wurde, „es ist stets stoffliche Gestalt von Reichtum, Gebrauchswert, bestimmt, in die individuelle oder produktive Konsumtion einzugehen“. Und dort angelangt umgibt es uns auf Schritt und Tritt. Kein Ort, an dem die Dinge nicht nach und nach die Herrschaft antreten. Schier unermesslich ist ihre Gestalt. Ebenso unermesslich ihr häufig eingeschränkter Gebrauchswert. Eine verdinglichte Welt. Destotrotz wollen wir uns ihnen widmen. Nicht allen, nur einigen besonderen. Und versuchen eine Hommage an die Dinge, die wir lieben. Es gilt sie wie in Eichendorffs „Wünschelrute“ zu erwecken:

Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.

Und das Zauberwort soll die Musik sein. Musik, die sich den verschiedenartigsten Dingen widmet: Dem grünen Winkelkanu wie der roten Ampel. Dem Quietscherentchen wie dem Schlitten Rosebud. Staub und Stein sollen genannt werden, Juwelen und Gold, Stuhl und Tisch, Messer und Pistole, Gitarre und Violine. Und alle anderen Dinge, die mit einem Musikstück geehrt werden können. Es bedarf dafür vierer Dinge: 1. Ein Radio. 2. Ein Telephon. 3. Einen Tonträger, gleich

welcher Art. 4. Und eine Möglichkeit, die Musik mittels Lautsprecher erklingen zu lassen. Mit diesen vier Dingen lässt sich die Musik unter der Studionummer 432 500 46 im Radio spielen und an alle anderen Dinge in der ganzen Stadt übertragen.

lmb@fsk-hh.org

23:00 VM renoise

Retro-Electrics

SONNTAG, 10. APRIL 2011

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Land Unter

15:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams

17:00 Lorettas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Exquisite Perlen

wiederholt am dem laufenden FSK Programm

22:00 final chord

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 11. APRIL 2011

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag

studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 The Rebel in me is the Rebel in You

Zur Situation in Iran

redaktion3@fsk-hh.org

<http://alischirasi.blogspot.de/>

15:00 Intros:

Kritik des Geschlechterverhältnisses



Zum Beginn dieser fünfteiligen Reihe referierte am 8. März Karina Korecky im Centro Sociale unter dem Titel "Unter Wiederholungszwang - Über bürgerliches

Subjekt und Geschlecht“ zur Kritik des Geschlechterverhältnisses.

<http://intros.blogspot.eu>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Ghana Magazin

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

<http://www.sundayservice.de>

DIENSTAG, 12. APRIL 2011

06:00 Toast On Fire

redaktion3@fsk-hh.org

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fsk-sunday-service.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 ale und Harald tun es

Kontakt: aleundharald@web.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt

<http://www.stash-radio.de>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

redaktion3@fsk-hh.org

<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 13. APRIL 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der R3 (Wiederholung)

15:00 TBA - Hip Hop vs. Reggae

tba@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Journal du Jazz

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

<http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

Drifts and Drafts

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 The Female Pressure Radio Show

The Female Pressure Radio Show 1 Stunde Tracks und 9 Stunden Mixe ... Female Artists www.femalepressure.net moderiert von Xyramat www.myspace.com/xyramat

dmarth@t-online.de

.....
DIE FSK-MUSIKREDAKTION PRÄSENTIERT:
.....

23-26 June 2011

Schiphorst

Avantgarde Festival

→ www.avantgardefestival.de

Mehr Sinn!



JUNGLE-WORLD.COM

Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. Indessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft bröckelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Damoklesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen anmelden können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl auch bereits als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht in der nächsten der Funke überbringt, dass die Regierung die schwebenden Flächenbranden der Hartz IV Reformen nicht nur momentan auspuffen, sondern die Reformen nicht ein gesetzt werden. Und wenn die Reformen nicht ein weiteres Mal großes Unbehagen in der Bevölkerung gibt, kann der Zeit jetzt schon alle Maßnahmen gelten.

Vollabern lassen können Sie sich woanders!

09:00 Loretta Leselampe

Die Wiederholung der Sonntagssendung.

12:00 Siesta Service

13:00 Radio Potztausend

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Pere Ubu.....

Beim letzten Mal, als die Band um David Thomas in Hamburg gastierte, gab es das Spektakel "Long live Père Ubu"..... nach Alfred Jarry... im Mai werden sie wieder in Hamburg sein. Diesmal performen sie ihr Werk "The Annotated Modern Dance".... Vielleicht gelingt uns ein David Thomas-Interview.....

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehlhau und Mengelberg. redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets dasmotivakadod06@myspace.com <http://dasmotiv.wordpress.com/>

FREITAG, 15. APRIL 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Die Kunst der direkten Aktion

Aufzeichnung der englischsprachigen Veranstaltung vom 19. Februar 2011 aus der Gängeviertel-Veranstaltungsreihe „Wir gestalten die Stadt, in der wir leben wollen – aber wie?“

„Im Workshop sollen Möglichkeiten kreativer, eingreifender Praktiken für das „Recht auf Stadt“ erörtert werden. Wie können konventionelle Protestformen durchbrochen werden, um den Raum zwischen Kunst und Aktionismus subversiv zu nutzen? John Jordan vom Londoner Kollektiv Lab of ii ist Mitbegründer des Kollektivs „Reclaim the Streets“ (1995– 2000), der „Clandestine Rebel Clown Army“ sowie Mitherausgeber des Buches „Wir sind überall. Weltweit. Unwiderstehlich. Antikapitalistisch.““ (aus der Veranstaltungsankündigung) <http://das-gaengeviertel.info>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

redaktion3@fsk-hh.org

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info

20:00 Soul Stew

www.soul-stew.de

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik

<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 16. APRIL 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 JuWo Boy's

Radio Sendung mit Jugendlichen aus Hamburg.

Wir wurden uns wünschen wenn viele Jugendlichen mit uns bei FSK diskutieren!!!!!! Bitte melden Sie unter juwo-altona@asb-hamburg.de oder 040/391692.

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent.

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

00:00 Ale und Harald tun es zur Nacht

Ale und Harald laden sich zu (fast) jeder Sendung Gäste ein und reden gerne sehr viel mit ihnen. Dadurch kommt manchmal die Musik etwas zu kurz und aus diesem Grund werden Ale und Harald in unregelmäßigen Ab-

ständen DJ-Mixe zur Nacht produzieren.

Was dabei herauskommt ist schwierig zu sagen. Die Typen mögen Musik und haben keine Probleme verschiedene Musikstile aufeinandertreffen zu lassen.

Eine Playlist wird es kurz nach der Sendung im Blog auf der FSK-Homepage geben!
Kontakt: aleundharald@web.de

SONNTAG, 17. APRIL 2011

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 das brett

das ende des eigentums

in ihrem buch „common wealth. das ende des eigentums“, das letztes jahr in der deutschen übersetzung erschienen ist, entwerfen michael hardt und antonio negri ein politisches projekt der instituierung des gemeinsamen („common“), das sich quer stellt zu der falschen alternative zwischen privatbesitz und öffentlichem eigentum. gleichzeitig wollen flora-aktivist_innen dafür sorgen, dass der grundbuch-eintrag für die rote flora geschreddert wird, weil sie darauf bestehen, dass das seit 21 jahren besetzte gebäude, das von beginn an zu hundert prozent ehrenamtlich als politisch-kulturelles zentrum betrieben wird, niemandem gehören könne, außer denjenigen, die es gerade aktiv nutzen.

wir wollen sowohl die grundgedanken aus „common wealth“ als auch die position der flora-aktivist_innen diskutieren und beides zueinander in beziehung setzen. brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

redaktion3@fsk-hh.org

<http://www.cafeexil.de>

20:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 18. APRIL 2011

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

das ende des eigentums

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f. nähere infos siehe 17.4., 11:00 bis 15:00 uhr.

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**17:00 Orient Express**

www.djismail.com

19:00 Femme

(wiederholung)

22:00 Sunday Service

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
http://www.sundayservice.de

DIENSTAG, 19. APRIL 2011

06:00 Toast On Fire**09:00 Sunday Service**

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die Ganze Platte**14:00 Musikredaktion****16:00 Sexy Kapitalismus**

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Wild Wax**19:00 Info Latina****20:00 recycling**

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM**- Euer Hamburger Reggaeradio -**

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querkfunk.de

MITTWOCH, 20. APRIL 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Ham-

burg jenseits des Mainstreams
kulturschock@gmx.de

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 elektru

play electronic sounds of places regularly not mention of / or NOT often enough ..

15:00 TBA - Hip Hop vs. Reggae

tba@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**17:00 aufgeladen und bereit**

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

info@gumbofrisstschmidt.de

http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

info@gumbofrisstschmidt.de

DONNERSTAG, 21. APRIL 2011

08:00 Introduction: Raudio Aasland

Eine weitere Einführung aus Berlin
http://schleusen.wordpress.com

10:00 Die Tragödie des Sowjetstaates

Bestandteile einer kritischen Geschichte der frühen Sowjetunion, insbesondere des Stalinismus als russischer Variante der (nachholenden) ursprünglichen Akkumulation.

Fünf Aufsätze mit unterschiedlichen Nuancen:

- "Zweierlei Modernisierung. Thesen zu Stalinismus und Nationalsozialismus" (Gerhard Scheit; gekürzt, ca. 20 Minuten)

- "Das Dilemma der russischen Revolution" (Franz Schandl, 1997; ca. 40 Minuten)

- "Der Hunger ist politisch. Hungersnöte im Sozialismus" (Felix Wemheuer; ca. 15 Minuten)

- "Umgebessert, eingetaktet" (Hannes Gießler, 2007; gekürzt, ca. 25 Minuten)

- "Einerlei. Europas Historiker erforschen den Kommunismus" (Gerhard Scheit, 1998; gekürzt, ca. 5 Minuten)

redaktion3@fsk-hh.org
http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Free Wheel

http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio

17:00 Mondo Bizarro

http://www.mondobizarro.de

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingesehen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FREITAG, 22. APRIL 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

10:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

**14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand
(4)**

Noch immer, wenn nicht sogar reflektierter wird das Manifest des unsichtbaren Komitees diskutiert....

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info

20:00 Radio Gagarin

Asmus Tietchens und Jetzmann plaudern wieder über und zu Avantgarde, Elektroakustik, Noise, Elektronik, Industrial, Impro, Experiment, Sound Art...

jetzmann@web.de

22:00 flying frontiers

SAMSTAG, 23. APRIL 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretta Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

leselampe@fsk-hh.org

23:00 Rhythm Is Rhythm - A Journey Into Sound

From Reggae to Postpunk to No Wave to Dubstep to Soul to Electronic to Brazil to Jazz and inbetween.

Tonight we are only playing music from Soul Jazz Records!

LINKS:

www.souljazzrecords.co.uk

www.difficult-music.blogspot.com

SONNTAG, 24. APRIL 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Info

20:00 Unpeeled!

Die Sendung über und inspiriert von John Peel, dem bekanntesten DJ der Welt.

Mr Steed (in seiner Datscha) und Dr Peelgood (im Kreißsaal)sind am Ostersonntag verhindert. Aber Unpeeled wird dann natürlich vorab aufgenommen, was sonst. Euch erwartet ein peelesker Mix aller Stilrichtungen in dieser 49. Sendung seit Dezember 2006.

Und wie gewohnt das Kuriositäten Kabinett des Mr Steed, Tipps von Tom Ravenscroft (John Peels Sohn) und einige Originalmitschnitte aus unserem John Peel Archiv (1986-2004).

Keep it Peel! http://www.unpeeled.de



»DIE
WAHRHEIT
IST IMMER
KONKRET.«

Lenin

konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 25. APRIL 2011

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Inkasso Hasso

Radio Corax am Start
<http://radiocorax.de>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und

Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)

- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. montagsinfo@fsk-hh.org

20:00 ZIKKIG

standpunkt - wort

gegen die Kosten der Freiheit... aktuelle Wortbeiträge
info@zikkig.net

21:00 Faggot 69

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

**Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen
zwischen Pop und Elektronik**

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
<http://www.sundayservice.de>

DIENSTAG, 26. APRIL 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

14:00 S.O.N.

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China

doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter
www.contextxxi.at.

22:00 Heavy Dub Radio

Original Soundsystem Edutainment on the Radio. This
month Righteous Roots Radicals inna di Area again...
listen!

heavydubradio@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
http://www.querfunk.de

MITTWOCH, 27. APRIL 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)?dio

Wiederholungsausgabe

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad (Wdhl.)

http://www.17grad.net

15:00 TBA - Hip Hop vs. Reggae

tba@fsk-hh.org

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

17:00 TimeOut – Indie Labels: BB*Island

Heute ist der BB*Island Gründer Quintus Kannegiesser
bei TimeOut zu Gast und wird uns etwas über seinen
Arbeitsalltag als Label- und Agenturchef erzählen.
Wer also mehr über Beratung, Promotion, Marketing,
Produkt-, Label- sowie Künstlermanagement erfahren
möchte und Musik von 22-Pistepirkko und Wreckless
Eric & Amy Rigby mag, sollte einschalten.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Raudio Aasland

Berliner Weiße

http://schleusen.wordpress.com

DONNERSTAG, 28. APRIL 2011

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

08:00 Der kommende Aufstand

In der Repeat Funktion: Das März Feature.

10:00 Dschungelfunk

Berliner Lettern

http://jungle-world.com

11:00 Zum 1. Mai

Liegenbleiben oder Heraus!

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 context xxi

Wiener Vorträge

http://www.contextxxi.at

14:00 Wozu Gedenkstätten?

Gedenkstätten für die Verfolgten und Ermordeten des
Nationalsozialismus wurden von Überlebenden der
NS-Verbrechen, ihren Angehörigen und von Antifaschist_innen unterschiedlicher Ausrichtung eingerichtet
und oft über Jahrzehnte erkämpft. Diese Orte erfüllten
verschiedene Funktionen als symbolische Friedhöfe, als
'Beweisstätte', als Mahnmal, als Ort der Begegnung
und der privaten wie politischen Auseinandersetzung.
Seit der Wiedervereinigung, seit der deutschen Beteiligung
am Krieg gegen Jugoslawien 1999 und der Errichtung
des Denkmals für die ermordeten Juden Europas
(eröffnet 2005) stellen Gedenkstätten und mit ihnen
verbundene Lern- oder Denkorte jedoch auch Symbole
der wiedergutmachten deutschen Nation dar, die aus
ihren Verbrechen gelernt habe und diese unter dem
Diktum der 'Aufarbeitung' gerne ausführlich dokumentiert.
In den erinnerungskulturellen und gedenkpolitischen
Praktiken wird die nationalsozialistische Vergangenheit
als abgeschlossen und bewältigt dargestellt, an die man
sich lediglich immer wieder 'erinnern' müsse. 'Entschädigungs'
zahlungen an die Opfer und die Verfolgung der Täter_innen
blieben weit hinter erinnerungskulturellen und gedenkpolitischen
Praktiken zurück – Geld wird in Museen gesteckt,
statt an Menschen ausgezahlt zu werden: "Aus
Beweismitteln wurden Exponate" (Günther Jacob).
So kann Auschwitz zu einem konstituierenden Teil
eines geläuterten Nationalismus gewendet werden.
In der KZ-Gedenkstätte Neuengamme kam es
2008/2009 zu größeren Konflikten, als ein Student
der Bundeswehruniversität und Soldat dort als Guide
arbeiten wollte: Einige NS-Überlebende, Guides und

antifaschistische Gruppen protestierten dagegen. In der breiteren Öffentlichkeit stieß es hingegen auf Unverständnis, dass Soldat_innen nicht von allen als Berufsgruppe wie jede andere gesehen werden. So wurde eine Versöhnung zwischen deutschem Militär und Einrichtungen, die an die deutsche Barbarei erinnern, nicht als Widerspruch wahrgenommen. Auf der Veranstaltung wird es darum gehen, anhand des Falls Neugamme auf die Entwicklungen und Widersprüche einer Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus einzugehen, die, so der Wunsch, nicht in Gedenkfolklore münden sollte. Dabei sollen Möglichkeiten und Grenzen antifaschistischer Interventionen in Gedenkpolitiken zur Diskussion stehen sowie Perspektiven und Unmöglichkeiten 'eigener' Konzepte ausgelotet werden. (Ankündigung der Veranstalter_Innen.)
 Veranstaltungsaufzeichnung mit einem Referat von Rosa Fava aus der RLS Bremen Reihe "Antifaschistische Perspektiven der Erinnerung" in Kooperation mit der Gruppe "la.ok".

<http://endofroad.blogspot.de/2011/02/22/va-wozu-gedenkstaetten/>

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Yann Tiersen....

scheint einer der Musiker zu sein, die unter dem Fluch des frühen Erfolges mehr als leidet.... und der die Erfüllung seines Tournee-Lebens wohl (?) eher im Besuch von Absinth-Bars findet. bei unserem Treffen anlässlich seines Konzertes im Übel & Gefährlich konnten wir ihm mit einem Bar-Tipp weiter helfen....
neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.
http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>



00:00 Metromix

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FREITAG, 29. APRIL 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Zur Deutschen Ideologie. Entstehung der deutschen Identität bis 1918.

Vortrag von Gerhard Stapelfeldt zur Entstehung der deutschen Identität.

Stapelfeldt gibt einen fundierten Abriss deutscher Ideologiegeschichte vom nationalen Liberalismus und der Gegenauflärung des 19. Jahrhunderts (besonders Savigny, Fichte und List) bis zu den Autarkisten um 1914/18 und zum Nationalsozialismus.

Veranstaltung des Arbeitskreis Kritischer Studierender Kiel vom Januar 2009.

<http://akkiel.blogspot.de/>

10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt!

Die Wiederholung vom Mittwoch-Abend.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand (5)

Welche Wirkungen und Diskussionen resultieren noch heute aus dem Manifest des Unsichtbaren Komitees? Darüber sprechen wir mit Karl Heinz Roth, der letztes Jahr im VSA-Verlag das Buch "Die globale Krise" veröffentlicht hat.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

17:00 Weekly Operation

No TV-Raps

19:00 Info

20:00 Nachtschalter

knister knispel
nachtschalter@fsk-hh.org

22:00 die nacht mit fairies + cyborgs

QUEER FOOD FOR LOVE - Das Dinner!

Die Cyborg-Feen rollen Sushi, knabbern Wasabi-Erbsen, schichten vegane Eisbombe und ertrinken in Erdnusspaste. Dabei nehmen sie mit vollem Mund Lookism-Konzepte auseinander - sprechen über Körperrormierungen, die auch in radikalen Szenen wirksam sind und über queere Schönheitspraktiken.

kritisch, trashig und strahlend

<http://www.hugsandkissesonline.de/>

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR
tuganoar@gmx.de

14:00 SATURDAY MUSIK MIX

"NO-Record", 35x35 cm



189° Boris Lurie: "NO's", 1960

"in the circuit calm of one vast coil, its lashings charmed and malice reconciled" (Hart Crane)

While you recover from your flexiprekarious week, our turntables will swim backwards and forwards to non-metric beats. Spotlight on new releases by local-matadors Tumorchester and Notstandskomitee, as well as an extended live epos from Hunger. Also: an excursion into NYC No Wave relative to NO! Art (Boris Lurie), a preview of the upcoming Deerhoof show at Hafenklang... and the usual musical irregularities, all topped off with otherworldly symphonies and freejazz icing (to offset that low-calorie noiz crust).

Your host: StummDJia

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Rebel Youth Radio

23:00 klingklong - sendung fuer improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: mit beißendem blick auf die bundesrepublik - kritische schriften von gisela elsner

"klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### auch in der achtundfuenfzigste ausgabe von "klingklong" präsentiere ich das "klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro

sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einstellungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org. ### welches "klingklong des monats" und welches "wort des monats" im april 2011 gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ### diesmal gehe ich in der sendung einer ganz anderen spur nach. im mittelpunkt steht die schriftstellerin gisela elsner, die mit ihren text die gesellschaftlichen und politischen verhältnisse der alten bundesrepublik in ihren schriften scharf kritisiert hat. zu hören sind ausgewählte texte aus den gerade im berliner verbrecherverlag erschienenen bänden "flüche einer verfluchten" und "im literarischen ghetto" (<http://www.verbrecherverlag.de/autor/15>) ### umrankt werden die texte elsners von frei improvisierter musik verschiedenster musikerinnen und musiker ### infos zur sendung: <http://www.klingklong-fsk.blogspot.com> ### am studiomikrofon: sylvia necker ###

Hallo?! FSK braucht euch!*

* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter : transmitter@fsk-hh.org

Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 09. April 2011, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen:

Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 07.04.2011

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (27.04.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (27.04.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (11.04.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Mai 2011 am 28.03.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (20.04.), kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[l]lte frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (14.04.) um 19.00 Uhr.

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (21.04.) um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber
43 43 24

Telefax
430 33 83

eMail
postbox@fsk-hh.org

Studio 1
432 500 46

Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Auflage:
10 000

Cover & Gestaltung:
felix raethel
doing.pointlesscomputing.net

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgenuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist regulär der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. (für April der 10.04.) um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transmitter@fsk-hh.org senden. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org

Einladung zur öffentlichen Werkstatt zu kritischem Philosophieren und Tun:

Warum menschlich sein !?

Zur Geschichte und Aktualität der humanistischen Idee.

Anlass der **Veranstaltungsreihe** sind die in der deutschen Mittelschicht begierig aufgegriffenen reaktionären Thesen von Sarrazin, die Gleichgültigkeit in der hiesigen Hamburger Gesellschaft zum inhumanen Umgang mit Flüchtlingen, marginalisierten Gruppen und „Verlierern“ der neo-liberalen Deregulierung in der Gesellschaft und anwachsenden Verrohungstendenzen im sozialen Alltag.



Eintritt frei, Diskussion erwünscht.

- Am **Dienstag, dem 5. April** um 19:30 Uhr (bis 22 Uhr) mit Hubert Cancik (Tübingen/ Berlin) „**Gleich von Natur aus**“ – woher kommt diese Idee, und kann sie der humanistischen Begründung humanitärer Praxis nützen?“,
- am **Dienstag, dem 17. Mai** um 19:30 Uhr (bis 22 Uhr) mit Frieder O. Wolf (Berlin) „**Radikaler Humanismus in Politik, Ökologie und Kultur heute**“ und
- am **Dienstag, dem 21. Juni** um 19:30 Uhr (bis 22 Uhr) mit Friederike Habermann (Kassel) „**Einfach anders wirtschaften**“ – Kann die kapitalistische Ordnung überhaupt eine Praxis ethischen Wirtschaftens zulassen?
- Dienstage mit anderen Referent/inn/en zu „**Antihumanismus, Rechtspopulismus und Rassismus als Elitediskurs**“ (mit Albert Scherr) und „**Statt Religionsunterricht lieber weltliche und ethische Lebenskunde, nicht nur in Berlin, sondern auch in Hamburg**“ (mit Arne Lund und Christian Lührs) finden im Spätsommer 2011 statt.



Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2,
20357 Hamburg (Nähe U-Bahn „Feldstraße“)
www.centrosociale.de

Veranstalter: dienstagsgesellschaft im Centro Sociale +
HVD Humanistischer Verband Deutschland | Hamburg e.V.
www.hvd-in-hamburg.de

**dienstags
gesellschaft**
→ im **Centro Sociale**

HVD
Humanistischer Verband
Deutschlands | **Hamburg**